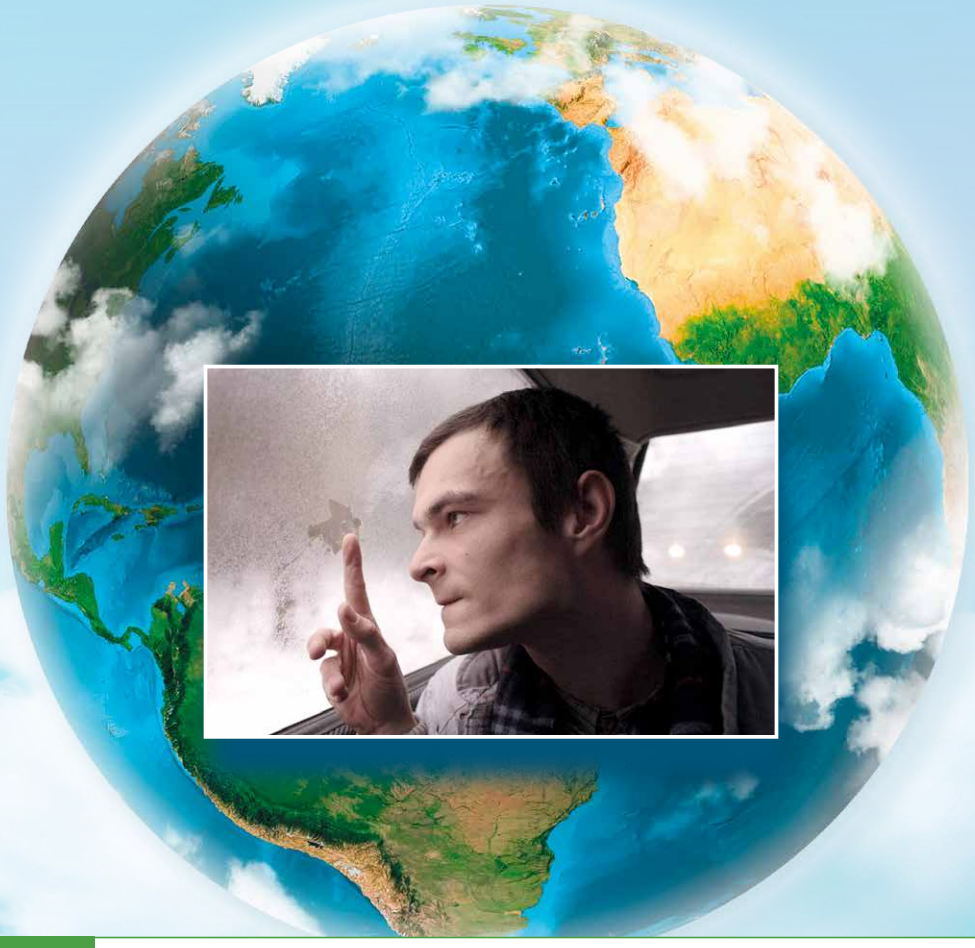
SCHULKINO WOCHEN

17 Ziele – EINE Zukunft

Das Filmprogramm zu den Zielen für nachhaltige Entwicklung
im Rahmen der bundesweiten SchulKinoWochen



3 GESUNDHEIT UND WOHLERGEHEN

In meinem Kopf ein Universum

Pädagogisches Begleitmaterial zum Film

#17Ziele

Global lernen im Schulkino: 17 Ziele – EINE Zukunft

Das Filmprogramm zu den Zielen für nachhaltige Entwicklung

Klimawandel, Meeresverschmutzung, Konsum, Flucht und Migration sind Themen, die uns alle etwas angehen. Was kann unser Beitrag zum Klimaschutz, zu fairen Standards in der Arbeitswelt und gegen die Verschmutzung der Meere sein?
Überzeugt davon, dass sich die globalen Herausforderungen nur gemeinsam lösen lassen, haben alle Staaten der Erde einen Welt-Zukunfts-Vertrag geschlossen: Die Agenda 2030. Die 17 Ziele halten fest, welche Veränderungen notwendig sind, damit ein gutes Leben für alle Menschen möglich ist und Kinder und Jugendliche von heute im Jahr 2030 in einer nachhaltigen, gerechten Welt leben können.

Ein Programm aus acht ausgewählten Filmen beschäftigt sich mit den Zielen für nachhaltige Entwicklung mit dem Ist-Zustand, mit Bedürfnissen heutiger und kommender Generationen, regt dazu an gemeinsam hinzuschauen, kritisch zu hinterfragen und die eigenen Gestaltungsmöglichkeiten zu erkunden. Für alle diese Filme stellt VISION KINO in Kooperation mit Engagement Global mit Mitteln des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung pädagogisches Begleitmaterial zur Verfügung.

- **Tu Du's** auf *17Ziele.de*
- Download Begleitmaterial unter: *www.visionkino.de*

PÜNKTCHEN UND ANTON
Spielfilm, Deutschland 1998, Altersempfehlung: 8 bis 10 Jahre

CHECKER TOBI UND DAS GEHEIMNIS UNSERES PLANETEN Dokumentarfilm, 2019, Altersempfehlung: 6 bis 10 Jahre

DRAUSSEN
Dokumentarfilm, Deutschland 2018, Empfohlen ab 14 Jahren

DARK EDEN – DER ALBTRAUM VOM ERDÖL
Dokumentarfilm, Deutschland 2018, Empfohlen ab 14 Jahren

WELCOME TO SODOM – DEIN SMARTPHONE IST SCHON HIER Dokumentarfilm, 2018, Empfohlen ab 14 Jahren

BIKES VS. CARS
Dokumentarfilm, Schweden 2015, Empfohlen ab 14 Jahren

IN MEINEM KOPF EIN UNIVERSUM
Spielfilm, Polen 2013, Empfohlen ab 13 Jahren

UNSERE GROSSE KLEINE FARM
Dokumentarfilm, USA 2018, Empfohlen ab 12 Jahren

Wir wünschen Ihnen eindrückliche Kinoerlebnisse und eine produktive Vor- und Nachbereitung unseres Filmprogramms!

Inhalt

Die 17 Ziele im Überblick 4
Entwicklungsziel 3: Gesundheit und Wohlergehen 5
Angaben zum Film: IN MEINEM KOPF EIN UNIVERSUM 6
Leben als eigenständige Persönlichkeit: Aufbau und Ziel des Begleitmaterials 7
Handlung, thematische Einordnung, filmische Umsetzung 8
Hinweise zu den Arbeitsaufgaben 10
Aufgabenblock 1: Vorbereitung auf den Kinobesuch 11
Aufgabenblock 2: Isolation 12
Aufgabenblock 3: Selbstbehauptung 14
Aufgabenblock 4: Teilhabe 15
Aufgabenblock 5: Schlussbetrachtung 16
Hinweise für eine weiterführende Beschäftigung 17
Impressum 18

Bildung trifft Entwicklung

Für eine **weiterführende Auseinandersetzung mit den Zielen nachhaltiger Entwicklung** können Referent*innen aus dem Programm Bildung trifft Entwicklung (BtE) in den Unterricht eingeladen werden. Die Referent*innen bringen eigene Erfahrungen in globalen Zusammenhängen mit und zeigen Handlungsoptionen auf, wie wir uns gemeinsam für eine gerechte und nachhaltige Entwicklung hier und heute einsetzen können.

Bildung trifft Entwicklung

Weitere **Informationen und Buchung** der Referent*innen:
www.bildung-trifft-entwicklung.de

Die 17 Ziele für nachhaltige Entwicklung* im Überblick

Armut in jeder Form und überall beenden

Den Hunger beenden, Ernährungssicherheit und eine bessere Ernährung erreichen und eine nachhaltige Landwirtschaft fördern

Ein gesundes Leben für alle Menschen jeden Alters gewährleisten und ihr Wohlergehen fördern

Inklusive, gerechte und hochwertige Bildung gewährleisten und Möglichkeiten lebenslangen Lernens für alle fördern

Geschlechtergleichstellung erreichen und alle Frauen und Mädchen zur Selbstbestimmung befähigen

Verfügbarkeit und nachhaltige Bewirtschaftung von Wasser und Sanitärversorgung für alle gewährleisten

Zugang zu bezahlbarer, verlässlicher, nachhaltiger und moderner Energie für alle sichern

Dauerhaftes, inklusives und nachhaltiges Wirtschaftswachstum, produktive Vollbeschäftigung und menschenwürdige Arbeit für alle fördern

Eine widerstandsfähige Infrastruktur aufbauen, inklusive und nachhaltige Industrialisierung fördern und Innovationen unterstützen

Ungleichheit in und zwischen Ländern verringern

Städte und Siedlungen inklusiv, sicher, widerstandsfähig und nachhaltig gestalten

Nachhaltige Konsum- und Produktionsmuster sicherstellen

Umgehend Maßnahmen zur Bekämpfung des Klimawandels und seiner Auswirkungen ergreifen

Ozeane, Meere und Meeresressourcen im Sinne nachhaltiger Entwicklung erhalten und nachhaltig nutzen

Landökosysteme schützen, wiederherstellen und ihre nachhaltige Nutzung fördern, Wälder nachhaltig bewirtschaften, Wüstenbildung bekämpfen, Bodendegradation beenden und umkehren und dem Verlust der Biodiversität ein Ende setzen

Friedliche und inklusive Gesellschaften für eine nachhaltige Entwicklung fördern, allen Menschen Zugang zur Justiz ermöglichen und leistungsfähige, rechenschaftspflichtige und inklusive Institutionen auf allen Ebenen aufbauen

Umsetzungsmittel stärken und die Globale Partnerschaft für nachhaltige Entwicklung mit neuem Leben erfüllen

ZIELE FÜR NACHHALTIGE ENTWICKLUNG

17 ZIELE, DIE UNSERE WELT VERÄNDERN

*SDGs = Sustainable Development Goals

Ziel 3: Gesundheit und Wohlergehen

Ein gesundes Leben für alle Menschen jeden Alters gewährleisten und ihr Wohlergehen fördern

„Es ist Zeit, Gesundheitsfürsorge als Teil einer 'sozialen Infrastruktur' zu konstituieren, die Gesundheit als ein öffentliches Gut begreift, das allen verfügbar sein muss."

medico international

Aktuelle Lage

Eine gute Gesundheitsversorgung ist in vielen Staaten immer noch nicht Standard. Täglich sterben weltweit rund 16.000 Kleinkinder, viele von ihnen beispielsweise an Infektionskrankheiten, die heute mit wenig Geld zuverlässig heilbar sind oder durch Prävention ganz vermeidbar wären. Neu auftretende Seuchen wie Ebola, Zivilisationskrankheiten wie Krebs, Herz-Kreislauf-Erkrankungen, Diabetes oder Alzheimer bedrohen unser Leben. Hinzu kommt: etwa 39 Prozent der Weltbevölkerung leben ohne Krankenversicherung, in sogenannten Entwicklungsländern sind es sogar mehr als 90 Prozent der Menschen. Das Ziel, Gesundheit und Wohlergehen ist eng verknüpft mit dem Ziel, den Hunger zu beenden (Ziel 2) und dem Ziel, Zugang zu sauberem Trinkwasser zu schaffen (Ziel 6), denn ohne eine ausreichende Ernährung und sauberes Wasser können wir Menschen nicht gesund leben.

Situation in Deutschland

Das deutsche Gesundheitssystem wird vielfach als eines der besten der Welt wahrgenommen. So existiert ein flächendeckendes Krankenversicherungssystem, was nicht selbstverständlich ist. Verbesserungsbedarf besteht aber in der Versorgung pflegebedürftiger Menschen in einer alternden Gesellschaft. Noch ist nicht gewährleistet, dass jede*r eine gute, flächendeckende medizinische und pflegerische Versorgung von Beginn bis zum Ende seines/ihres Lebens erhält – unabhängig von Einkommen und Wohnort. Besonderer Fokus liegt daher aktuell auf der Stärkung der Pflege und der Gewährleistung schnellerer Facharzttermine für alle Versicherten. Die Adipositasrate (Fettleibigkeit/Übergewicht) von Jugendlichen und Erwachsenen ist hoch und so auch die Anzahl der Menschen, die an Zivilisationskrankheiten leiden, die mit Adipositas in Verbindung stehen. Gesundheitsrisiken gehen für die Menschen weltweit weiterhin auch von zu hohen Luftschadstoffen sowie zu hohen Feinstaubbelastungen aus, insbesondere in großen Städten und Ballungsregionen.

Konkrete Ziele der Agenda 2030:

- Gesundheitsversorgung und ein gesundes Leben für alle Menschen jeden Alters und die Förderung ihres Wohlergehens, dafür: Stärkung der Gesundheitssysteme, der medizinischen Forschung und der internationalen Zusammenarbeit
- Zugang zu Medikamenten und Impfstoffen
- Senkung der Kinder- und Müttersterblichkeit
- Beendigung der AIDS-, Tuberkulose- und Malariaepidemien
- Bekämpfung von Tropenkrankheiten und Epidemien
- Stärkung der Kapazitäten zur Frühwarnung und zum Management von globalen Gesundheitsrisiken
- Verringerung der Zahl der Erkrankungen durch Umweltbelastungen
- Kampf gegen Zivilisationskrankheiten
- Prävention und Behandlung von Drogenmissbrauch und übermäßigen Alkoholgebrauch
- Umsetzung der Tabakrahmenkonvention

IN MEINEM KOPF EIN UNIVERSUM

Polen 2013, 108 Min.

Originaltitel: Chce się żyć

Kinostart: 09. April 2015

Regie: Maciej Pieprzyca

Drehbuch: Maciej Pieprzyca

Kamera: Pawel Dyllus

Schnitt: Krzysztof Szpetmanski

Wieslaw Lysakowski
Produzent: Wieslaw Lysakowski

Darsteller*innen: Dawid Ogrodnik (Mateus als junger Erwachsener), Dorota Kolak (Mateus' Mutter), Arkadiusz Jakubik (Mateus' Vater), Helena Sujecka (Matylda), Mikolaj Roznerski (Tomek) u. a.

Verleih: MFA+ FilmDistribution e. K.

Spielfilm

FSK: ab 6 Jahren

Pädagogische Altersempfehlung: ab 13 Jahren, ab 8. Klasse

Themen:
Leben mit Behinderung, Menschenrechte/-würde, Diskriminierung, Kommunikation, Identität, Gesundheitswesen/ärztliche Versorgung, Inklusion, Biografie, Erwachsenwerden, Familie, Selbstbestimmung, Menschlichkeit, Teilhabe

Anknüpfungspunkte für Schulfächer:
Deutsch, Sozialkunde/Gemeinschaftskunde, Philosophie, Psychologie, Ethik, Religion, Kunst

Sprachfassung:
deutsche Fassung, polnische Originalfassung mit deutschen Untertiteln

Leben als eigenständige Persönlichkeit

Konsequent aus der Innenperspektive erzählt der Spielfilm IN MEINEM KOPF EIN UNIVERSUM die Geschichte eines Jungen, der mit einer zerebralen Bewegungsstörung zur Welt kommt und sich nicht mittels Sprache mitteilen kann. Während Ärzt*innen ihn aufgeben, stellt sich seine Mutter schützend hinter ihn – bis er als junger Mann mit etwa 25 Jahren gegen seinen Willen in ein Heim für Menschen mit geistigen Behinderungen ziehen muss, in dem fragwürdige Betreuungsmethoden angewandt werden. Eine Therapeutin wird hier auf ihn aufmerksam, die eine Möglichkeit findet, mit ihm über ein Zeichensystem zu kommunizieren. Nach einer langen Phase der Isolation erlebt sich der Protagonist zum ersten Mal als eigenständige Person, die sich mitteilen kann. Anhand des auf wahren Begebenheiten beruhenden Films IN MEINEM KOPF EIN UNIVERSUM kann im Unterricht unter anderem das Entwicklungsziel **„Gesundheit und Wohlergehen“ (Ziel 3)** der Agenda 2030 behandelt werden.

Aufbau und Ziel dieses Materialienpakets

Dieses Materialienpaket besteht aus zwei Teilen.

Die **Einführung für Lehrkräfte (S.)** enthält einen Abriss über die Handlung, eine thematische und filmästhetische Einordnung sowie einen Ausblick auf die Arbeitsblätter.

Die **Arbeitsblätter (S.)** richten sich direkt an die Schüler*innen und können als Kopiervorlage im Unterricht verwendet werden. Diese gliedern sich wiederum in die Themenkomplexe

- Vorbereitung auf den Kinobesuch
- Themenspezifische Betrachtung
  Die Arbeitsblätter behandeln unterschiedliche Aspekte des Films und lassen sich je nach verfügbarer Zeit sukzessive bearbeiten. Alternativ können die Arbeitsblätter Gruppen zugeteilt werden. Die Ergebnisse der Gruppenarbeit werden danach im Plenum vorgestellt.
- Abschluss
  Dieser Aufgabenblock sollte gemeinsam im Plenum bearbeitet werden.

Eine Aufgabe wird ergänzt durch einen ausgewählten Filmausschnitt:
Filmausschnitt „Vor dem Gremium“: *https://vimeo.com/354859449*

Die Aufgaben dazu lassen sich entweder im Plenum, in Gruppen- oder Einzelarbeit bearbeiten.

Die Aufgabenstellung zielt darauf ab anhand des Films, seiner Form und Erzählung, eine Auseinandersetzung mit dem Entwicklungsziel **„Gesundheit und Wohlergehen“** (Ziel 3) anzuregen.

Zudem finden sich abschließend Hinweise für eine weiterführende Beschäftigung.

Die Handlung

„Sein Gehirn arbeitet nicht“, urteilt die Ärztin kurzerhand über den jungen Mateus, der seit seiner Geburt an einer zerebralen Bewegungsstörung leidet. Seine Körperhaltung ist verkrampft, statt Worten bringt er nur unverständliche Laute über die Lippen. Er werde nie reden können, meint die Ärztin. Trotz der niederschmetternden Diagnose geben Mateus’ Eltern weder ihren Sohn noch die Hoffnung auf. Und Mateus rebelliert, indem er beginnt, sich auf dem Rücken robbend fortzubewegen und sich damit zumindest ein klein wenig Selbstständigkeit und Bewegungsspielraum zu erobern. Schwer trifft es ihn, als sein geliebter Vater bei einem Unfall ums Leben kommt und die Mutter sich fortan alleine um ihn kümmern muss.

Als junger Mann verliebt sich Mateus in seine Nachbarin Anka, die mit ihm Ausflüge macht und in deren Nähe er sich zum ersten Mal als Freund fühlt. Geradezu über Nacht verschwindet sie jedoch plötzlich aus Mateus’ Leben, um mit ihrer Mutter vor dem gewalttätigen Ehemann und Vater zu fliehen.

Weil auch Mateus’ Geschwister im Verlauf der Zeit von zu Hause ausziehen, ist seine Mutter bald mit der alleinigen Pflege ihres Sohns überfordert. Sie gibt ihn in ein Heim für Menschen mit geistigen Behinderungen, in dem er sich zunächst überhaupt nicht wohlfühlt und sogar einen Suizidversuch begeht. Doch dann lernt er die lebensfrohe Pflegerin Magda kennen, die ihn zu lieben scheint – bis Mateus erkennt, dass er für sie nur ein Objekt ist, um ihre Familie zu schockieren.

Schließlich wird eine Therapeutin auf Mateus aufmerksam. Mit Hilfe eines Zeichensystems gelingt es ihr, mit ihm zu kommunizieren. Zum ersten Mal kann er sich ausdrücken! Nachdem endlich erkannt wurde, dass er ein denkender, eigenständiger Mensch ist, darf er letztlich auch selbst entscheiden wo er wohnen möchte.

Thematische Einordnung und filmische Umsetzung

Geradezu schockierend ist die selbstgefällige Art und Weise, wie eine Ärztin zu Beginn des Films über Mateus urteilt. Er sei nicht mehr als „Gemüse“, was hier so viel bedeutet wie „nicht mehr als ein Dahinvegetierender“. Schon hat sie das Kind, das vor ihr sitzt, abgeschrieben. Aber das Publikum des Dramas, das auf wahren Begebenheiten beruht, sieht mehr. Von Anfang an eröffnet der Regisseur Maciej Pieprzyca durch einen Voice-Over-Kommentar von Mateus Einblicke in dessen Gedanken. Mateus wird zum Erzähler und zum Kommentator. Mit wenigen klaren Worten spricht er immer wieder über seine Beobachtungen und Gefühle. Und dabei wird ganz spürbar, wie sehr er seinen Körper als Gefängnis erlebt und wie grausam es ist, dass ihn niemand zu verstehen scheint. Mit dem Voranrobben auf dem Rücken erobert er sich ein wenig Freiraum, mit lauten Schreien versucht er die Menschen in seiner Umgebung darauf hinzuweisen, was ihm wichtig ist – allerdings vergeblich.

IN MEINEM KOPF EIN UNIVERSUM legt großen Wert darauf, die Situation und die Gefühlslage von Mateus in eindringlichen Bildern darzustellen. Mateus' Isolation von der Außenwelt wird beispielsweise mittels seiner Blicke durch Scheiben verbildlicht. Immer wieder sitzt Mateus auf dem Fensterbrett und blickt nach draußen. Die Scheibe steht zwischen ihm und der Welt; sie versperrt sowohl seinen eigenen Blick als auch den Blick auf ihn. Hinzu kommt die soziale Isolation. Obgleich sowohl seine Mutter als auch sein Vater sich liebevoll um ihn kümmern, gibt es doch auch mehrere Einstellungen, in denen Mateus vom Rande aus das Geschehen in seiner Familie beobachtet. Im Bildausschnitt wird er am Bildrand oder im Hintergrund platziert und auf diese Weise auch visuell von seinen Mitmenschen getrennt. Manchmal wird die Distanz zwischen Mateus und anderen Menschen im Film auch durch Trennwände in der Bildmitte veranschaulicht.

Trotzdem wird aus dem Film kein Betroffenheitskino. „Ich will leben" lautet die direkte Übersetzung des polnischen Original-Filmtitels und spiegelt damit wider, wie sehr Mateus kämpft. Es ist das Größte für ihn, wenn er auf Menschen trifft, die sich für ihn interessieren und ihn als Menschen wahrnehmen. Mit Kennenlernen des Bliss-Systems schließlich ändert sich für Mateus alles. Durch die Symbolsprache, die Ende der 1940er-Jahre von Charles Bliss entwickelt wurde und die seit Mitte der 1970er-Jahre eingesetzt wird, um Menschen mit Behinderungen eine alternative unterstützte Form der Kommunikation zu ermöglichen, kann plötzlich auch Mateus sich verständlich machen. „Ich bin kein Gemüse" ist der erste Satz, den er mit Hilfe des Symbolsystems formuliert und sich zum ersten Mal selbst behauptet. Später wird er bei einer Anhörung vor einem Ärzteteam schließlich das tun, was er von seinem Vater gelernt hat: Er richtet sich auf und schlägt mit der Hand auf den Tisch – um zu beweisen, dass er da ist, dass er einen Willen hat, dass er lebt und respektiert werden möchte.

„Gesundheit und Wohlergehen" im Sinne des Entwicklungsziels 3 der Agenda 2030 bedeutet auch, so gut wie möglich gefördert und nicht aufgegeben oder einfach nur „verwahrt" zu werden. In seinen Darstellungen kritisiert IN MEINEM KOPF EIN UNIVERSUM offen die fragwürdigen Methoden trostloser Verwahranstalten. Der Film stellt damit implizit auch die Frage, welche Zugänge zum Gesundheitssystem jeder und jedem offenstehen sollten. Ohne die Entwicklung des Bliss-Systems und die offenen Augen der Therapeutin, die es Mateus beibringt, hätte er keine Chance gehabt, sich anderen mitzuteilen. Erst durch die Kommunikation hat er die Möglichkeit, an der Gesellschaft teilzuhaben, was sich im Film in mehrerlei Hinsicht zeigt. Zum einen verändert sich Mateus' Rolle innerhalb der Familie, zum anderen kann er eigene Entscheidungen treffen. Am Ende des Films kehrt er aus eigener Entscheidung in das Heim für Menschen mit geistigen Behinderungen zurück, in dem er so lange gelebt hat. Eigentlich gehört er, der keine geistige Behinderung hat, nicht dort hin; aber mittlerweile fühlt er sich in der Umgebung wohl und zuhause. Zu einem gesunden Leben gehört auch der Aspekt der psychischen Gesundheit, der Zufriedenheit, des individuellen Glücksempfindens – und nicht zuletzt der freien Willensäußerung.

Die Aufgaben des vorliegenden Materials konzentrieren sich vor allem auf die im Film dargestellte Sichtweise von Mateus und darauf welche Bedeutung (gesundheitliche) Förderung für die Teilhabe an der Gesellschaft, sowie für die Selbst- und Fremdwahrnehmung haben kann. Dies wird für das Publikum anhand der Identifikation mit Mateus eindrucksvoll spürbar.

Hinweise zu den Arbeitsaufgaben

Aufgabenblock 1: Vorbereitung auf den Kinobesuch

Arbeitsblatt (S. 11)
Die Schüler*innen sammeln Assoziationen zum Themenfeld „Gesundheit und Wohlergehen“, erstellen eine Mind-Map und setzen sich mit den Problemlagen auseinander, die zu diesem Entwicklungsziel im Rahmen der Agenda 2030 festgestellt wurden.

Aufgabenblock 2: Isolation

Arbeitsblätter (S. 12–13)
Die Aufgaben konzentrieren sich auf die Situation von Mateus, der isoliert von der Außenwelt und von anderen Menschen lebt. Dabei werden auch die Folgen dieser Isolation thematisiert.

Aufgabenblock 3: Selbstbehauptung

Arbeitsblatt (S. 14) und Filmausschnitt „Vor dem Gremium“ (https://vimeo.com/354859449)
Anhand eines Filmausschnitts beschäftigen sich die Schüler*innen mit Mateus’ schwierigem Weg zur Selbstbehauptung und überlegen sich, was die Entwicklung eines „Ich“-Gefühls mit Gesundheit und Wohlergehen zu tun hat.

Aufgabenblock 4: Teilhabe

Arbeitsblatt (S. 15)
Die Möglichkeit zur Partizipation und die damit zusammenhängende Rolle der Kommunikation wird in diesem Aufgabenblock untersucht. Dabei wird auch ein Blick darauf geworfen, wie dieses Thema visuell umgesetzt wird.

Aufgabenblock 5: Schlussbetrachtung

Arbeitsblatt (S. 16)
Abschließend steht zur Diskussion, wie sich im Laufe der Filmhandlung die Wahrnehmung von Mateus als Mensch mit besonderen Bedürfnissen verändert. Die Schüler*innen vergleichen auch Gesundheitssysteme in je einem Industrieland und einem Land des globalen Südens und untersuchen spezielle Symbol- und Zeichensysteme als Angebote zur Teilhabe.

Aufgabenblock 1: Vorbereitung auf den Kinobesuch

a) Gesundheit – Eine Mind Map

Ziel 3 „Gesundheit und Wohlergehen" der Agenda 2030 lautet:
Ein gesundes Leben für alle Menschen jeden Alters gewährleisten und ihr Wohlergehen fördern.

Erstelle eine Mind Map: Was fällt dir zu den Stichworten „Gesundheit und Wohlergehen" ein?

Gesundheit & Wohlergehen

Wähle drei Aspekte deiner Mind Map aus, die dir besonders wichtig erscheinen.
Begründe: Warum erscheinen dir persönlich diese drei Aspekte besonders wichtig?
Überlege: Wie können sie gewährleistet werden? Was bedarf es hierzu?

b) Auseinandersetzung mit dem Entwicklungsziel

Informiere dich über das Ziel „Gesundheit und Wohlergehen", beispielsweise auf diesen Internetseiten:

- *www.17ziele.de*
- *https://www.bundesregierung.de/breg-de/themen/nachhaltigkeitspolitik/nachhaltigkeitsziele-verstaendlich-erklaert-232174*

Stelle in einem eigenen kurzen Text knapp dar, welche Problemlagen in den Ziel-Erläuterungen angesprochen und welche Forderungen aufgestellt werden.

Aufgabenblock 2: Isolation

Aufgrund seiner zerebralen Bewegungsstörung ist Mateus von Geburt an körperlich sehr eingeschränkt und hat große Schwierigkeiten, seine Bedürfnisse zu kommunizieren. Doch nicht nur seine Behinderung erschwert ihm den Zugang zur Außenwelt, sondern ebenso die soziale Isolation, die er erfährt.

a) Distanz zur Außenwelt

Erläutere anhand der folgenden Fotos aus dem Film, wie die Distanz von Mateus zu seiner Außenwelt in Bildern sichtbar gemacht wird.

Achte zum Beispiel auf:

- die Farbgestaltung und die Lichtstimmung (Welche Farben wurden hier gewählt? Woher kommt das Licht? Wie teilt es den Raum?)
- die Blickrichtungen von Mateus und welche Rolle seine Augen spielen
- wiederkehrende bildliche Motive

1

2

3

4

b) Distanz zu anderen Menschen

Erläutere anhand der folgenden Fotos aus dem Film, wie die Distanz von Mateus zu seinen Mitmenschen in Bildern sichtbar gemacht wird.

Achte zum Beispiel auf:

- die Anordnung der Personen im Bild und deren Nähe beziehungsweise Entfernung zueinander
- Bildelemente, die Personen voneinander trennen.

1

2

3

4

c) Folgen der Isolation

Besprecht gemeinsam:

- Wie empfindet ihr die Stimmungen der ausgewählten Bilder? Erfahrt ihr dadurch vielleicht auch etwas darüber, wie Mateus seine Situation und sich selbst wahrnimmt? Wenn ja: was?
- Welche Folgen hat die Isolation für Mateus und seine Lebensqualität?

Denkt dabei insbesondere an seine Möglichkeiten, an der Gesellschaft teilzuhaben sowie über sich selbst zu bestimmen.

Aufgabenblock 3: Selbstbehauptung

a) Zwei Schlüsselszenen

In dem auf wahren Begebenheiten basierenden Film IN MEINEM KOPF EIN UNIVERSUM gibt es zwei Schlüsselszenen für die Entwicklung von Mateus:

Szene 1: wenn Mateus seinen ersten Satz im Bliss-System formuliert
Szene 2: wenn Mateus noch einmal von den Ärzt*innen (dem Gremium) angehört wird

Den Filmausschnitt „Vor dem Gremium“ könnt ihr euch dafür auch nochmal ansehen:
https://vimeo.com/354859449
Achtet beim Schauen besonders darauf, wie die Ärzt*innen und Mateus bildlich voneinander getrennt werden und was durch die Blicke über sie erzählt wird.

Beantwortet die untenstehenden Fragen:

- Was passiert in der jeweiligen Szene?
- Welche Bedeutung hat die Szene deiner Meinung nach für die Entwicklung von Mateus?
- Wie verändert sich in dieser Szene der Blick anderer auf Mateus?

Szene 1 **„Der erste Satz mit Bliss“**	**Szene 2** **„Vor dem Gremium“**

Aufgabenblock 4: Teilhabe

a) Mateus verändert sich

Nachdem eine Therapeutin erkennt, dass Mateus sich für das Bliss-Symbolsystem interessiert, beginnt sie mit ihm zu arbeiten. Vergleiche die Situationen, in denen Mateus sich zu Beginn und am Ende des Films befindet. Beschreibe, inwieweit sich seine Lebensqualität verändert.

Mateus Situation zu Beginn des Films		Mateus Situation am Ende des Films
	→	

b) Mateus' Veränderung in Bildern

Erläutere anhand der folgenden Standfotos aus dem Film, wie die Veränderung von Mateus bildlich dargestellt wird. Beziehe dich dabei auch auf die Bildgestaltung. Achte etwa auf die Anordnung der Figuren im Bild und deren Nähe beziehungsweise Distanz zueinander.*

1

2

* Wenn ihr mögt könnt ihr an dieser Stelle auch noch einmal die Bilder aus Aufgabenblock 2 a) und b) zum Vergleich anschauen.

Aufgabenblock 5: Schlussbetrachtung

a) Menschenbild und Wohlergehen

Die Geschichte von IN MEINEM KOPF EIN UNIVERSUM umfasst einen Zeitraum von etwa 20 Jahren. Sie beginnt in den späten 1980er-Jahren in Polen (noch vor dem Fall des „Eisernen Vorhangs"), nach einem Zeitsprung spielt sie dann um die Jahrtausendwende in Polen.

- Was erfährst du im Film über das Gesundheitssystem zu den jeweiligen Zeiten? Wie wird dieses dargestellt?
- Wie verändert sich im Zeitraum von 20 Jahren, in denen die Geschichte erzählt wird, auch die Einstellung zu kranken und behinderten Menschen – mit welchen Folgen?

b) Zugänge zu gesundheitlicher Versorgung

- Wie schätzt ihr den Zugang zur gesundheitlichen Versorgung derzeit in Deutschland ein? Nennt Beispiele.
- Vergleicht diese Versorgung mit der Lage in anderen Ländern (beispielsweise in den USA sowie in Südafrika). Stellt vor allem dar, welche Bevölkerungsgruppen von der gesundheitlichen Versorgung ausgeschlossen werden, wer die Kosten trägt und welche Unterschiede es gegebenenfalls zwischen städtischen und ländlichen Regionen gibt.
- Erstellt eine Liste mit Vorschlägen, um das Nachhaltigkeitsziel 3 der Agenda 2030– „Ein gesundes Leben für alle Menschen jeden Alters gewährleisten und ihr Wohlergehen fördern" – zu erreichen.

c) Kommunikation und Teilhabe für alle und überall ermöglichen

Im Film erhält Mateus durch das Bliss-Symbolsystem eine Möglichkeit, sich auszudrücken.

- Informiert euch über ähnliche Zeichen- und Symbolsysteme wie Braille oder Gebärdensprache und erläutert, an wen diese sich richten und wie sie funktionieren.
- Achtet im Alltag darauf, inwiefern solche Zeichensysteme im öffentlichen Raum verwendet werden, um möglichst vielen Menschen Zugänge zu ermöglichen. Nennt Orte/ Räume/Situationen, wo sie unbedingt vorhanden sein sollten und diskutiert die Umstände. Umsetzbarkeit.

Hinweise für eine weiterführende Beschäftigung

Material zum Film und zum Einsatz des Films im Unterricht

Unterrichtsmaterial zum Film, herausgegeben vom Filmverleih MFA+ FilmDistribution: *https://www.visionkino.de/fileadmin//imported/downloads/536/In%20meinem%20Kopf%20ein%20Universum%20Begleitmaterial.pdf*

Unterrichtsmaterial zum Film auf kinofenster.de: *https://www.kinofenster.de/download/kf1504-in-meinem-kopf-ein-universum-pdf/*

Zweiseitige **Orientierungshilfe „Filmtipp“** von VISION KINO für den Einsatz von Filmen in Schule, Unterricht und der außerschulischen Bildungsarbeit: *https://www.visionkino.de/fileadmin//imported/downloads/536/Film%20Tipp%20In%20meinem%20Kopf%20ein%20Universum.pdf*

Die **DVD IN MEINEM KOPF EIN UNIVERSUM** für den schulischen Gebrauch mit entsprechenden Vorführrechten finden Sie über das Medieninstitut der Länder FWU: *https://www.fwu-shop.de/in-meinem-kopf-ein-universum.html*

Vier **Praxisleitfäden** von Vision Kino für Eltern und Lehrkräfte bieten **Unterstützung, Informationen und Tipps** für die Vorbereitung und Organisation des Kinobesuchs mit Kindern, Jugendlichen und Schulklassen sowie Anregungen und Hilfestellungen, wie Filme in den Unterricht integriert werden können:
https://www.visionkino.de/unterrichtsmaterial/leitfaeden/

Materialien zum Thema Gesundheit und zu den 17 Zielen für nachhaltige Entwicklung

Die Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung veröffentlicht **Unterrichtsmaterialien zu Basisthemen der Gesundheitserziehung und -förderung für alle Schularten und Schulstufen**. Dabei handelt es sich um Handreichungen, die von erfahrenen Didaktikern entwickelt und von Lehrkräften der entsprechenden Schularten erprobt wurden:
https://www.bzga.de/infomaterialien/unterrichtsmaterialien/

Ausgewählte **Unterrichtsmaterialien zum Thema Gesundheit**: Informationen zum kostenlosen Herunterladen, Ideen zur Gestaltung von Schulstunden, Handreichungen, Poster, Aktionsangebote für Schüler, ein Quiz und „Kinder der Welt“-Geschichten: *https://www.unicef.de/informieren/materialien/unterrichtsmaterial-gesundheit*

Die Bildungsarbeit der CBM will Lehrkräfte und Schüler*innen über die weltweite **Situation von Menschen mit Behinderungen** aufklären und sie für deren Belange sensibilisieren. Dabei verbindet sie den **Lebensraum Schule** in Deutschland mit **globalen Themen** und ermöglicht damit einen Blick über den Tellerrand hinaus. Unterrichtsmaterialien für die Sekundarstufe sollen das Interesse wecken, sich mit dem Thema Behinderung auseinanderzusetzen: *https://www.cbm.de/fuer-schulen/unterrichtsmaterial-sekundarstufe*

Die Plattform **„Umwelt im Unterricht“**, ein Angebot des Bundesumweltministeriums (BMU), bietet Unterrichtsvorschläge für Sekundarstufe und Grundschule:
https://www.umwelt-im-unterricht.de/themen/gesundheit-ernaehrung/gesundheit-ernaehrung-die-inhalte-im-ueberblick/

Unterrichtsmappe „Die 17 Ziele für eine bessere Welt“, Anregungen für die 5. - 9. Schulstufe zur thematischen Auseinandersetzung in der Schule: *https://www.oekolog.at/fileadmin/oekolog/dokumente/Unterrichtsmappe_-_Die_17_Ziele_fuer_eine_bessere_Welt.pdf*

Das Unterrichtsmaterial **2030 – Gemeinsam für eine bessere Zukunft** von Plan International für die Klassen 9 bis 13 stellt die SDGs anhand von Projektbeispielen und Aufgaben vor:
https://www.globaleslernen.de/sites/default/files/files/pages/plan_20170925_sdg_2030-gemeinsam-fuer-eine-gerechtere-zukunft_agenda-2030_unterrichtsmaterial.pdf

Weltwunder! Wandel statt Wachstum. Die Nachhaltigkeitsziele umsetzen. Bei dir. Bei uns. Weltweit. Ein Informationsheft vom Verband Entwicklungspolitik Niedersachsen (VEN) erläutert alle SDGs praktisch anhand eines Beispiels und inspiriert mittels Porträts konkreter nachhaltiger Projekte: *https://www.ven-nds.de/images/ven/projekte/weltwunder/SDGs-Fibel---Weltwunder-WandelstattWachstum.pdf*

Unterrichtsmaterial der Deutschen Welthungerhilfe e.V. in Form eines **Nachhaltigkeitsquiz‘ – Was wissen Sie über die UN-Nachhaltigkeitsziele?** Ein Quiz für Erwachsene und Schüler*innen. *https://www.welthungerhilfe.de/aktuelles/publikation/detail/nachhaltigkeitsquiz/*

Lernmaterialien-Plattformen

Eine Fülle an **Bildungsmaterialien** finden sich auf dem **zentralen Portal zum Globalen Lernen** und zur Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE): *https://www.globaleslernen.de/de*

Die **Lernplattform für nachhaltige Entwicklungsziele** bietet eine Reihe von **didaktischen Materialien** an und gibt Hinweise auf diverse pädagogische Angebote für unterschiedliche Altersstufen:
http://www.lernplattform-nachhaltige-entwicklungsziele.de/

Praktiker*innen des **Globalen Lernens** werden auf dieser Plattform unterstützt, um **digitale Medien** leichter und effektiver nutzbar zu machen für die eigene entwicklungspolitische Bildungsarbeit: *www.globales-lernen-digital.de*

Auf der Webseite World’s Largest Lesson von UNICEF finden sich **Unterrichtseinheiten** und viele weitere **kreative Ressourcen** für den Unterricht, sortiert nach **Entwicklungszielen**: *http://worldslargestlesson.globalgoals.org/de/#the-goals*

Einen **Überblick über Grundlagen und Methoden** sowie **Unterrichtsmaterialien** und **Praxisbeispiele** zur Bildung für nachhaltige Entwicklung liefert die Internetseite **„Die Agenda 2030 und die Bildung: Wie kann man Nachhaltigkeit lernen?“**: *https://www.umwelt-im-unterricht.de/wochenthemen/die-agenda-2030-und-die-bildung-wie-kann-man-nachhaltigkeit-lernen/*

Impressum

Herausgeber:
Vision Kino gGmbH
Netzwerk für Film- und Medienkompetenz
Große Präsidentenstraße 9
10178 Berlin

Tel.: 030-27577 571
Fax: 030-27577 570
info@visionkino.de
www.visionkino.de

Autor:
Stefan Stiletto, Diplom-Pädagoge mit Schwerpunkt Medienpädagogik/Filmbildung
(*www.filme-schoener-sehen.de*)

Redaktion:
Lilian Rothaus

Gestaltung:
www.tack-design.de

Bildnachweis:
Alle Fotos © MFA+ FilmDistribution e. K.

Kontakt

Kontakt SchulKinoWochen:
Vision Kino gGmbH
Netzwerk für Film- und Medienkompetenz
Große Präsidentenstraße 9
10178 Berlin

Michael Jahn
michael.jahn@visionkino.de
Tel.: 030-27577 574

Elena Solte
elena.solte@visionkino.de
Tel: 030-27577 576

www.schulkinowochen.de

Kontakt Engagement Global:
Engagement Global gGmbH
Service für Entwicklungsinitiativen
Tulpenfeld 7
53113 Bonn

Telefon: +49 (0) 228 20717-0
Hotline: 0800 188 7 188 (gebührenfrei)
info@engagement-global.de

www.17Ziele.de
www.engagement-global.de

17 Ziele, EINE Zukunft – Das Filmprogramm zu den Zielen für nachhaltige Entwicklung ist ein Angebot von VISION KINO – Netzwerk für Film- und Medienkompetenz in Kooperation mit Engagement Global mit Mitteln des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung.

VISION KINO
Netzwerk für Film und Medienkompetenz

ENGAGEMENT GLOBAL
Service für Entwicklungsinitiativen

Mit Mitteln des
Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung

© VISION KINO, August 2019